

Der Enthal.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 3.

Neuenbürg, Sonntag den 5. Januar

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amthches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

und

Erlaß an die Ortsvorsteher, betreffend das Militär-Ersatzgeschäft für 1890.

A. Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

I. Bezüglich der **Anmeldung zur Stammrolle** schreibt § 25 der Wehrordnung folgendes vor:

1. Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.
2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

- a. für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgefelln, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen,
 - b. für militärpflichtige Studierende, Schüler und Böglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Ort wohnen.
3. Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes.
 4. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.
 5. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht im Geburtsorte selbst erfolgt.

6. Sind Militärpflichtige von dem Ort, an welchem sie sich nach Ziff. 2 und 3 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherrn die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

7. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgiltige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Aenderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.

8. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.

9. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

10. Verjämnnis der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht.

11. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

II. **Anzumelden haben sich hienach in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1890** ebensowohl Württemberger als Angehörige anderer deutschen Staaten und zwar:

1. Alle im Jahr 1870 geborenen jungen Männer.
2. Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1868 und 1869, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch der Ersatzreserve, noch dem Landsturm überwiesen worden sind, mögen dieselben früher am gleichen oder an einem andern Ort gestellungspflichtig gewesen sein.
3. Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grund, z. B. Krankheit, Abwesenheit, Untersuchungs- oder Strasshaft, kürzlich erfolgte Einwanderung an der Aushebung noch nicht oder noch nicht insoweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.
4. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

B. Eintrag der Militärpflichtigen in die Stammrolle.

I. Bezüglich der Anlegung und Führung der Stammrollen werden die Ortsvorsteher auf § 44, 45 und 46 der Wehrordnung hingewiesen.

Im einzelnen wird noch folgendes bemerkt:

1. Es ist strenge darauf zu halten, daß die Militärpflichtigen da sich melden, wo sie gestellungspflichtig sind (zu vergl. oben A I 2 bis 4); es ist also unzulässig, Pflichtige, welche an einem andern Ort sich aufhalten, zurückzuberufen; Zuwider.



handlungen hiegegen müßten bestraft werden. Der Erlaß des K. Oberrekrutierungsrats vom 27. August 1878 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern von 1878 Seite 252) wird zur besonderen Beachtung in Erinnerung gebracht.

2. Unter „dauerndem Aufenthalt“ in § 25 der Behrordnung ist jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt zu verstehen, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder bestimmter Dauer ist (zu vergl. Amtsblatt des Ministeriums des Innern 1875 S. 403.) Im Uebrigen s. oben A I 2.

3. Bei Aufstellung und Ergänzung der Stammrollen ist nachzuforschen, ob alle Pflchtigen sich gemeldet haben und sind die Säumigen hiezu anzuhalten. Die Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle kann nach Art. 10 §. 10 des Landesgesetzes vom 12. August 1879 (Reg.-Bl. S. 157) im Wege der Strafverfügung von dem Ortsvorsteher abgerügt werden.

4. Sämtliche Meldepflchtigen sind genau in die Listen ihrer Jahrgänge einzutragen. In der neuen Liste für 1890 ist die alphabetische Reihenfolge einzuhalten und es ist hinter dem letzten Namen jedes Buchstaben des Alphabets genügender Raum zu Nachträgen zu lassen. Da, wo von mehreren Buchstaben keine Namen vorkommen, ist selbstverständlich ein größerer Raum frei zu lassen. In den Stammrollen von 1888 und 1889 sind Neuangemeldete je hinter den letzten Namen mit gleichem Anfangsbuchstaben einzutragen. Auch wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Pflchtigen in den Stammrollen nicht durchlaufend, sondern diejenigen mit gleichen Anfangsbuchstaben unter sich zu nummerieren sind.

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, daß Personen, welche die deutsche Reichs- und Staatsangehörigkeit nicht besitzen, von der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrollen ausgeschlossen sind. Etwaige zweifelhafte Fälle sind bei dem Oberamt zur Sprache zu bringen. (Minist.-Amtsbl. 1886 S. 136.)

5. Die Rubriken 1—10 der Stammrollen sind genau, deutlich und sauber auszufüllen. Zweifelhafte Angaben sind nicht aufzunehmen.

In Rubrik 8 ist Stand oder Gewerbe genau anzugeben, z. B. Pferdebauer, Ochsenbauer u. s. w. nicht bloß Bauer, Knecht oder dergl. einzutragen.

In der Geburtsliste ist die Nummer, unter welcher die Uebertragung in die Stammliste stattgefunden hat, zu vermerken.

6. Bei Pflchtigen mit mehreren Vornamen ist der **Nachname** zu unterstreichen.

7. In der Rubrik „Bemerkungen“ sind etwaige Notizen aus der Geburtsliste, Strafen und sonst Bemerkenswertes beizufügen. Bei Ausgewanderten ist das Datum der Entlassungsurkunde anzugeben. Bei den Strafen ist das Datum des Erkenntnisses, die erkennende Behörde, die Verletzung, sowie Art und Größe der Strafe anzugeben, und zwar sind **sämtliche** Strafen (auch Polizei- und Forststrafen) in dieser Weise einzutragen. Bei diesen Einträgen ist auf die Möglichkeit späterer Nachträge bedacht zu nehmen.

8. Den neu sich anmeldenden Pflchtigen früherer Jahrgänge sind die Losungsscheine abzuverlangen und der Stammliste beizulegen.

9. Von jeder im Laufe des Jahres erfolgenden Aufnahme eines Militärpflchtigen in die Stammliste, von jeder Veränderung, jedem Nachtrag von Strafen u. dergl. ist dem Oberamt sofort Anzeige zu machen.

10. Die Streichung eines Mannes in der Stammliste darf nur mit Genehmigung des unterzeichneten Zivilvorsitzenden der Ersahkommission erfolgen.

II. Die Ortsvorsteher haben unverzüglich auf ortsübliche Weise die nach § 25 der Behrordnung in die Stammliste aufzunehmenden Militärpflchtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Dienst-, Brod- und Fabrikherrn zu Befolgung der oben bekannt gegebenen Vorschriften aufzufordern.

III. Auf den 15. Februar 1890 — nicht früher und nicht später — sind die Stammrollen an das Oberamt einzusenden.
K. Oberamt.
Den 3. Januar 1890. Hofmann.

Revier Altensteig. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 13. Januar
vormittags 11 Uhr

in der Traube zu Altensteig aus Buhler, Abt. 2, 4, 5, 6, 9, 31, Neubronn Abt. 2, 6 und 9, Nonnenwald Abt. 10, Schornhardt Abt. 2 und 4, Berlorenholz Abt. 4 und Eichhalde Abt. 8.

4307 St. Langholz mit 1587 Fsm. meist IV. und V. Kl.

85 St. Sägholz mit 41 Fsm. und 6 Eichen mit 1 Fsm.

Revier Herrenalb. Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Januar
vormittags 10 Uhr

werden aus dem Staatswald Vorderer und Hinterer Tannschach, Rehtsch der Hut Bernbach, Schwenke der Hut Rothensol, Unt. Buchrain, Baumweg der Hut Herrenalb und vom Scheidholz der Hut Gaisthal:

222 St. Langholz mit 2,51 Fm. II., 12,89 Fm. III., 86,38 Fm. IV. Kl., 908 St. Langholz V. Kl. mit 112,19 Fm., 85 St. Sägholz mit 5,21 Fm. I., 5,70 II., 20,28 Fm. III. Kl., 22 St. Eichen mit 2,52 Fm. IV. Kl., 3 St. Buchen mit 0,56 Fm. I.—II. Kl., 88 St. Grubenholz mit 2,99 Fm.,

ferner 192 Werkstangen I. Kl., (worunter 2 Eichen), 405 II., 459 III., 306 IV. Kl. (worunter 11 Eichen), 1827 Hopfenstangen I. Kl. (worunter 2 Eichen), 2586 II. (worunter 10 Eichen), 1238 III. Kl. (worunter 8 Eichen), 565 Reißstangen I., 6060 II., 6365 III., 6740 IV., 13415 V. Kl., sowie 3 Rm. buchene Scheiter, 10 Rm. buch. Prügel, 2 Rm. Nadelholz-Scheiter, 8 Rm. Nadelholz-Prügel, 1 Rm. Eichen-Anbruch, 88 Rm. Laubholz-Anbruch, 141 Rm. Nadelholz-Anbruch verkauft.

Zusammenkunft auf dem Rathaus in Dobel.

Sommenhardt. Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Freitag den 10. Januar d. J.
mittags 1 Uhr

auf dem Rathaus dahier im Gemeindewald Birkwald außerhalb Rehtheim:

108 St. mit ca. 68 Fm.
Liebhhaber sind eingeladen.
Den 3. Januar 1890.

Schultheiß Luz.

Privatnachrichten.

Schul-Schreibhefte

in Partien für Wiederverkäufer billigt bei
J. Nech.

Bietigheim a. G.
1000 Stück 0,60—0,90 Meter lang
ausgehauene

eichene Faßdauben,

sowie 15—18 Rm.

eichenen Scheiterholz

zu Faßdauben passend, sucht zu kaufen und nimmt Offerte mit Preisangabe entgegen. Auch nehme ich einen jungen gebildeten Menschen, der Lust hat, die **Küferei** gründlich zu erlernen, unter günstigen Bedingungen in die **Lehre**.

Karl Krauß, Küfer.

Ein junger Bäcker,

der selbstständig arbeiten kann, findet alsbald Stelle bei

Karl Delschlager, Bäcker,
Birkenfeld.

Birkenfeld.

Schmiede-Werkzeug,

ein vollständiger, sowie ein gut erhaltener **Blasbalg** hat billig zu verkaufen

Marie Seeger Wtw.

Neuenbürg.

Ein in häuslichen Geschäften erfahrene

Mädchen,

welches schon gedient hat, findet alsbald Stelle. Zu erfragen bei der Exped.

veranstaltet
wozu jederm
1. Ab
2. Gr
3. Per
4. Die
5. Be
6. Sch
7. Die
8. St
9. St
10. Ein

Ein
NB
können. —
Wi
Spi
zum Verarb
in bester Q
— Sendung
Math. A
30
können
Anfrag
Rein
weisen und
empfehle ich
3 u
1 An
mandenr
hat im Auf
n allen So



Der Turner-Gesangverein Neuenbürg

veranstaltet am Sonntag den 5. Januar im „Hotel zu
musikalische Unterhalt

wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Programm:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Abendruhe. Männerchor | von Mozart. |
| 2. Gruß an Weiskenburg. Marsch für Zither | „ Griegmaner. |
| 3. Der Andre aber nicht. Tenor-Solo | „ J. Grabe. |
| 4. Die Drillinge. Komisches Terzett | „ R. Genée. |
| 5. Wein Seimattthal. Männerchor | „ S. Pfeil. |
| 6. Scheldegräbe. Walzer für Zither | „ Dorisch. |
| 7. Die Weltbeglückter. Duett | „ L. Kron. |
| 8. Stille ruht der See. Männerchor | „ S. Pfeil. |
| 9. Steierer Ländler. Zither | „ Hauptmann. |
| 10. Ein bemoostes Haupt. Terzett | „ R. Heinze. |

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr abends. Anfang präcise 7 Uhr.

Eintritt: Mitglieder des Turnvereins 20 J, Nichtmitglieder 40 J.

NB. Es ist dafür gesorgt, daß alle Besucher die vorgeführten Scenen sehen können. — Das Rauchen bittet man zu unterlassen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle guten Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag und Freitag den 9. und 10. Januar
stattfindenden Hochzeitsfeier in unser elternliches Haus
Gasthof zum „Ochsen“ in Liebenzell
freundlichst einzuladen.

Carl Emmendorfer.
Adelheid Sieber.

Wir übernehmen jederzeit für die

Spinnerei Schorrenente in Ravensburg Flachs, Hanf u. Abwerg

zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug u. s. w., roh u. gebleicht
in bester Qualität, unter Zusicherung reellster, raschster u. billigster Bedienung.
— Sendungen franco gegen franco.

Math. Decker, Calmbach. Ph. Brodbeck, Ortsdiener, Feldrennach.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Anfragen sub. A. 8384 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Neuenbürg.

Reine Naturweine,

weißen und roten von 40 J an pr. Str.
empfehle ich zur gefl. Abnahme.

Carl Bauer.

Neuenbürg.

Zu verkaufen.

1 Knabenüberzieher, 2 Konstr-
mandenröcke und 1 kleinere Suppe
hat im Auftrag billig zu verkaufen.

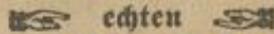
J. Knobel, Schneider.

Contobüchlein

n allen Sorten bei Jak. Meeh.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren
bewährten u. hochgeschätzten



Spikwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 u. 40 J

Spikwegerich-Brust-Saft

in Fläschchen à 50 J und höher von
Carl Mill in Stuttgart. Zu
haben in Neuenbürg bei C. Helber
und E. Bürgenstein, Konditor; in
Herrenalb bei W. Profius, Kaufm.

Instrumental-Verein Pforzheim.

Montag den 6. d. Mts.
abends präcise 7 Uhr

KONZERT

im Saale des Gasthofs zum „Schwarzen
Adler“.

Der Vorstand.

Abreißkalender für 1890

verschiedene Sorten, worunter auch der
neuerdings so empfohlene von J. C. Schmidt
in Erfurt, zu haben bei

J. Meeh.

Nr. 378 des praktischen Wochenblattes
für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (viertel-
jährlich nur 1 M.) enthält:

Wochenspruch:

Hosianna, Davids Sohn!
Ich Herr, hilf, laß wohl gelingen,
Laß Dein Szepter, Reich und Kron'
Uns viel Heil und Segen bringen,
Daß in Ewigkeit besteh':
Hosianna in der Höh'.

Zu dieser Nummer kündigt die Schriftstelle
des Blattes das Erscheinen einer neuen billigen
Zeitschrift (vierteljährlich 75 J) „Der Haus-
doctor“ an, welche im Sinne der bisher von
„Fürs Haus“ vertretenen Richtung in gemein-
verständlicher Form die vielen Fragen zu be-
sprechen sucht, welche in immer wachsender
Zahl an „Fürs Haus“ gerichtet werden. Weiter-
hin bringt die Nummer einen Neujahrswunsch
für einen Junggesellen, abgefaßt in humoristi-
schen Reimen, welche sicher durchschlagen werden.
Dann folgt die Beschreibung eines „Sylvester-
buches“, die Geldersparnis bedeutenden Abhand-
lungen über Schnittmuster und Galvanoplastik.
Den erzählenden Teil des Blattes füllt die
Fortsetzung der spannenden Novelle „Fröhliche
Weihnacht“ aus. Die Rubriken: Familienleben,
Kleidung, Heizung, Wohnung, Wäsche, Dienst-
boten und Küche bringen eine Menge vortref-
licher Rat schläge und Belehrungen. Eine An-
zahl noch nicht veröffentlichte Gedichte und der
„Fernsprecher“ und „Briefkasten“ des Blattes
vervollständigen den reichen Inhalt des Lieb-
lings der Frauenwelt „Fürs Haus.“

Kronik.

Deutschland.

Berlin. Die vielfach geübte Sitte,
die Versendung von Neujahrskarten durch
Beiträge an die Armenkasse abzulösen,
schreibt sich vom Jahre 1817 her. Da-
mals machte der Wirkliche Geheimrat und
Oberpräsident v. Heydebreck zum erstenmal
in öffentlichen Blättern den Vorschlag.

Mainz, 2. Jan. Gestern am späten
Abend hat ein hiesiger Metzgermeister seine
2 Söhne im Alter von 9 und 2 Jahren
getötet und sich dann selbst erschossen.
Vorher gab er dem ältesten Mädchen einen
Zettel für seine Frau, auf welchem er die-
selbe um Verzeihung für die That bat.
Der Mann sollte heute sein Haus und sein
Geschäft verlassen.

Die Influenza macht auch in
Karlsruhe noch starke Fortschritte und
der Andrang zum städtischen Krankenhaus
bereitet nicht geringe Verlegenheit.

Baden, 31. Dez. Einen Beweis
für die günstige Entwicklung der Frequenz
unseres Badeortes an sich und seiner Kur-
anstalten liefert der Umstand, daß im ab-
gelaufenen Jahre, d. h. vom 1. April bis
31. Oktober 58 390 Fremde hier eintrafen



gegen 54 312 im Vorjahre, also 4087 mehr. Die Gesamtzahl der im gleichen Zeitraum genommenen Bäder beträgt 108 532 gegen 102 420 im Vorjahre, mithin 6112 mehr.

Württemberg.

K. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige. Unter Beziehung auf die in der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 § 8 und Abschnitt XIV. enthaltenen Bestimmungen über den einjährig-freiwilligen Dienst, sowie auf die eine Anlage zu der Deutschen Wehrordnung bildende Prüfungsordnung zum einjährig-freiwilligen Dienst wird zur Belehrung derjenigen jungen Leute, welche in Württemberg die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nachsuchen wollen, im Staatsanz. Nr. 3 die entsprechende Bekanntmachung erlassen.

Stuttgart, 2. Januar. In der Neujahrnacht wurde in 2 neben einander liegende Kaufläden in der Königsstraße vom Hofraum aus eingebrochen. Ein Dienstmädchen des letzten Hauses wurde auf den Dieb aufmerksam und machte Lärm, worauf derselbe über das Hofthor stieg und die Flucht ergriff. Er wurde aber durch eine hinzugekommene Polizei-Patrouille weiter verfolgt und festgenommen. Der Dieb ist aus Südtirol, war hier mit Kastanienbraten beschäftigt und ist wegen Diebstahls hier schon bestraft.

Stuttgart, 3. Jan. Im Ministerium des Innern findet heute eine Beratung über die Vollzugsvorschriften zum Reichsinvaliditäts- und Altersversicherungsgesetz von im Krankenversicherungswesen praktisch thätigen und erfahrenen Sachverständigen statt.

Canstatt, 2. Januar. Die Influenza tritt immer heftiger hier auf; es ist kaum ein Haus, in welchem sich nicht ein Kranker befindet. Auch die Aufnahmen in das Bezirkskrankenhaus mehren sich von Tag zu Tag.

Ludwigsburg, 2. Jan. Die Influenza hat unter dem hiesigen Militär eine große Ausdehnung angenommen; täglich kommen neue Erkrankungen vor, doch sind die bis jetzt beobachteten Fälle gutartiger Natur.

Ulm, 1. Jan. Einige junge Leute machten kürzlich morgens in einer hiesigen Wirtshaus eine Wette, an dem Fährdrahtteil bei der Wilhelmshöhe von einem Ufer der Donau auf das andere zu klettern und schritten auch sofort zur Ausführung. Einem derselben sollte sein Uebermuth schlecht bekommen, denn er fiel — in der Mitte des Seils angelangt — in den Fluß und mußte schwimmend das bayrische Ufer erreichen und sich in seinen nassen, sofort gefrierenden Kleidern nach Hause begeben. Der zweite Wagehals erreichte glücklich das jenseitige Ufer.

Vom Taubertal, 1. Jan. Einen traurigen Abschluß hat der gestrige letzte Tag des Jahres 1889 für eine brave Familie gebracht. Der hohenlohe'sche Domänenpächter von Louisgarden war mit seinem 22 jährigen Sohne im Walde beschäftigt. Beim Aufladen einer Buche mit Hilfe einer Winde rutschte der Sohn aus, die Winde samt dem Stamm fiel gegen

ihn auf die Brust und tötete ihn sofort. Der Brustkasten war eingedrückt und die gebrochenen Rippen sahen am Rücken heraus.

Alpirs, 1. 2. Jan. Die prächtige Kanzel im A. Schiff der hies. Münsterkirche (diese vor 800 Jahren als Stiftung des hohen Hauses Hohenzollern gebaut), welche mit anderem auch die besondere Aufmerksamkeit und Bewunderung des Kaisers Friedrich bei seinem hiesigen Besuch auf sich zog, ist nun nach Hirau überführt.

Schömburg, 3. Jan. Auch wir können mit Freude berichten, daß hier am letzten Sonntag abend auf Anregung des Hrn. Ehrlich zum Lustkurhaus eine in jeder Beziehung gelungene Christbaumfeier stattgefunden hat. Die hiesige Einwohnerschaft beteiligte sich sehr zahlreich und verlief der Abend mit gelungenen Vorträgen ernstern und heiteren Inhalts in bester unterhaltender Weise, wozu neben dem Gastgeber selbst, welcher die Sache leitete, auch ein benachbarter Gesangsfreund nicht wenig beitrug. Die Gabenverlosung war hübsch arrangiert und befriedigte auch deshalb allseitig, weil sie so eingerichtet war, daß jedes Los gewinnen mußte, was durch ansehnliche Gabenspenden möglich war. Noch dürfen wir nicht unterlassen, anzufügen, daß sich auch Hr. Gastgeber Ehrlich durch einen guten Keller besonders auszeichnete.

A u s l a n d.

Aus Brüssel wird der „Post“ über den Schloßbrand in Laeken telegraphiert: Als der König gegen 4 Uhr eintraf und den Brandplatz mit seinem Gefolge umschritten hatte, befahl er, zur Rettung der Schätze kein Menschenleben zu wagen. Das Silberzeug, das auf 2 Millionen geschätzt wird, und der Schreibtisch, an welchem Napoleon I. Rußland den Krieg erklärte, sind gerettet.

Brüssel, 3. Jan. Die Lütticher Bergleute verübten arge Ausschreitungen. Aus dem Hennegau wird ein neuer Dynamitanschlag gemeldet. (S. M.)

Lüttich, 3. Jan. Der Streik nimmt in dem Kohlenbecken von Seraing ab; die Zahl der Streikenden vermindert sich. In den Kohlenruben auf dem linken Maasufer wird voll gearbeitet. (S. M.)

* Der kolonialpolitische Streit wegen Südafrikas, welcher zwischen England und Portugal jüngst anscheinend so heftig entbrannte, lenkt immer mehr in ruhigere Bahnen ein. Die beiden Parteien befinden sich bereits im Stadium freundlicher und sachlicher Erörterungen der schwebenden Streitpunkte und es wird nicht einmal die zuerst angeregte europäische Konferenz zur Herbeiführung einer Verständigung zwischen England und Portugal notwendig sein. Anerkennenswert ist auch, daß man sich englischerseits aller überflüssigen Demonstrationen und Drohungen gegen das kleine Portugal enthält.

Wölfe und Bären haben sich in einzelnen Kreisen des russischen Gouvernements Orel mit Beginn des Frostwetters in solcher Menge eingefunden, daß die Bevölkerung außerordentliche Maßregeln ergreifen mußte, um ihre Haustiere vor den Unholden zu schützen. Im Laufe dieses Jahrhunderts sind im Gouvernement Orel Wölfe sehr selten, Bären fast gar nicht bemerkt worden.

greifen mußte, um ihre Haustiere vor den Unholden zu schützen. Im Laufe dieses Jahrhunderts sind im Gouvernement Orel Wölfe sehr selten, Bären fast gar nicht bemerkt worden.

Brasilien. Die letzten in Lissabon aus Brasilien eingegangenen Berichte melden, daß daselbst vollständige Anarchie herrscht. Das Dekret der provisorischen Regierung betreffend die Naturalisation der Fremden in Brasilien wird lediglich als ein Wahlmanöver aufgefaßt, dessen Erfolg aber mehr als zweifelhaft erachtet wird. Die Zivilbevölkerung sei monarchisch gesinnt und verabscheue die Gewaltmaßregeln der provisorischen Regierung.

Miszellen.

(In Geldverlegenheit.) Seine verschluckte eines Tages — er war damals noch in Berlin — aus Versehen ein silbernes Fünfgroschenstück. Er schickte nach seinem Arzt, und als dieser kam und fragte, was ihm fehle, brachte er mühsam aus seiner geängstigten Kehle die Worte hervor: „Doktor, ich bin, wie gewöhnlich, in Geldverlegenheit.“

Tourist: „Sagen Sie mir, gehe ich hier auf die Jodelalm?“ — **Holznecht:** „Ja, recht gehen thust schon, aber wenn'st epper wegen 'm Raufen aufigangst, da is halt heut nix, weil toa Musik net oben is.“

Die Erneuerung des Abonnements

für das
I. Vierteljahr 1890

des
Enzthälers

wollen die Leser bald möglichst bewirken, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Wir werden fortgesetzt bemüht sein, durch weitere Vervollkommnung des Gebotenen das Vertrauen zu rechtfertigen, mit dem unsere Freunde die Entwicklung des Enzthälers bisher wohlwollend begleitet haben und bitten wir dieselben auch ferner für die Verbreitung des Blattes in ihren Kreisen sich freundlichst verwenden zu wollen.

Die Bestellungen für hier werden bei der Redaktion, für auswärts je bei den nächsten Postanstalten oder durch die Postboten gemacht. — Probenummern stehen in jeder gewünschten Zahl gratis und franko gerne zu Diensten.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, auswärts vierteljährlich 1 M 45 J, monatlich 50 J wie bisher ohne weitere Kosten.

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 J; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 J.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

Nr. 4.
Ersteht im Bezirk
Verkauf
Am
kommen a
eine große
partieenwe
zum Verla
werden.
Neuen
Balbi
Stam
Am Mi
werden au
Stadtwa
und Finfe
wie Schei
Kilom. vor
stadt entfe
832 S
824 J
tannen
Nähere A
Einen
J
der die B
nimmt un
die Lehre
Ein ca
Pflege zu
Nähere
Igel
Das
meter Lan
heim verg
steht Offer
gegen

